

Terassabläddle

Jahresrückblick der SGS



Wir gestalten
individuell und kreativ
und drucken Ihre Aufträge
professionell und hochwertig.



SATZ + DRUCK GMBH

Peter-Henlein-Straße 13
89312 Günzburg

Telefon 08221 37700
Telefax 08221 37704

aleiter@realsatz.de
www.realsatz.de

*Ihre Einrahmungen
führen wir gerne aus!*



Galerie Munk

**QZ-Reisensburg
Wuhrstraße 12, Tel. 08221/31467**

HAPPY BIRTHDAY

SGS! oder Vorwort

Dieses Jahr hat die SGS einen besonderen Grund zu feiern. Am 05. April 1973 wurde im Hotel Glocke in Günzburg von Alarich Seidler und 8 weiteren Mitgliedern unser Verein gegründet. Aus diesem Grunde können wir heuer unser 40-jähriges Vereinsjubiläum feiern.

Mit Stolz können wir vorzeigen was in diesen 40 Jahren geleistet wurde. So erlebe es ich des Öfteren wie auswärtige und auch ortsansässige Besucher etwas ungläubig unsere Anlage bestaunen und es nicht fassen können, dass es so etwas hier gibt.

Einen besonderen Platz in den Annalen unseres Vereines wird mit Sicherheit auch die vergangene Saison finden. Unvergesslich wird der Schaden bleiben, den der Sturm am 30.06.2012 während unseres Sommerfestes angerichtet hat. Kaum ein Boot, das keinen Schaden davon getragen hat, eine Steganlage wurde komplett zerstört, die andere aus der Verankerung gerissen, Zaun umgerissen und Dach abgedeckt. Insgesamt ist ein Schaden von etwa 300.000,- € entstanden. Nicht beziffert werden kann der ideelle Schaden, den wohl nur ein echter Segler beim Anblick der zerstörten Boote nachvollziehen kann. Darüber hinaus war für viele Segler mit diesem Tag die Saison vorzeitig beendet.

Aus einer solchen Situation gilt es das Beste zu machen und ich bin überzeugt, dass unser Verein dennoch gestärkt aus diesem Jahr heraus kommen wird. Mir wird die Solidarität unserer Mitglieder bei Spenden und Arbeitseinsatz und die vielfältigen Unterstützung der Verbände, Institutionen, Stadt und Nachbarvereine in Erinnerung bleiben.

Auch wenn der Segelsport sehr gelitten hat, haben wir doch einiges Positives erreicht: die Brücke unserer Zufahrt wurde von der Regierung Schwaben für uns kostenlos erneuert, endlich haben wir auch eine offizielle Ausnahmegenehmigung für unsere Kajütboote für unseren See, unsere Jugend kann sich



über 4 neue Optimisten freuen, die Satzung wurde überarbeitet und verabschiedet, wir werden in der neuen Saison zwei gleichwertige Steganlagen mit begehbaren Auslegern und Dalbenbefestigung zur Verfügung haben und nicht zuletzt können wir mit einer ganzen Anzahl neuer Mitglieder aufwarten.

Ich glaube wir können voller Zuversicht in die kommende Saison blicken und wünsche allen eine lange Saison mit herrlichem Segelwetter.

Euer

GÜNTHER ZIMMERMANN

1. Vorsitzender

Vorstandschaft und Kontaktdaten zum selber ausfüllen

Die Vorstandschaft

Amt	Name	Telefon	E-Mail
1. Vorsitzende			
2. Vorsitzende			
Schriftführer			
Schatzmeister			
Sportwart			
Jugendwart			
Hafenmeister			

I m p r e s s u m

Veröffentlicher: Skipper Gilde Schwaben e.V.
Chefredaktion: Carina Zimmermann, Stefan Theer
Kontakt: sgs@sgs-gz.de
Redaktion: Mitglieder der SGS
Auflage: 50 Stück
Nummer: 6
Preis: 2 €
Druck und Fotos: Privat
Redaktionsschluss: 04.03.2013

Für inhaltliche und Rechtschreibfehler wird keine Haftung übernommen. Die Inhalte wurden zum Redaktionsschluss überprüft.

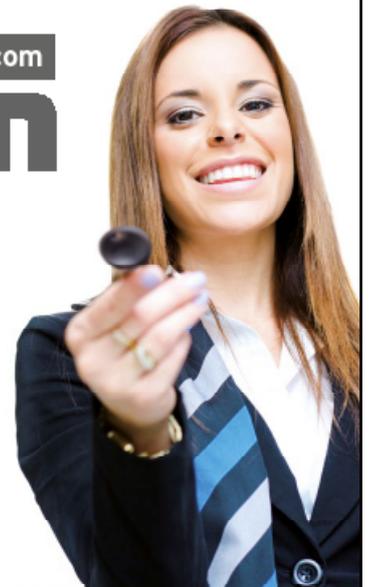
Ein Herzliches Danke schön

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Spendern ganz herzlich für die großzügige, finanzielle Unterstützung bedanken.

Die Vorstandschaft

Autohaus www.autohaus-zimmermann.com
ZIMMERMANN

Autohaus Zimmermann GmbH & Co. KG
Robert-Koch-Straße 2
89312 Günzburg
Telefon: 08221 / 36 33-0
Telefax: 08221 / 36 33-55
E-Mail: info@zimmermann-guenzburg.de



Wir lieben Autos.



SUZUKI



MAZDA



CHEVROLET



Ein Orkan zerstört unseren Club

Ein Ereignis, worüber man hier nicht unbedingt berichten müsste, da jeder von uns betroffen oder beteiligt war, beziehungsweise oft genug darüber in den Zeitungen und im Internet zu lesen war. Allerdings ist dies ein Ereignis, was die letzte Segelsaison sehr beeinträchtigt hat, und deswegen darf ein Artikel in unserem Terrassablättele nicht fehlen.



BERICHT DER GÜNZBURGER ZEITUNG „ZU VIEL WIND FÜR DIE SEGLER“ VOM 04.06.2012

Günzburg Segelsportler leben vom Wind. Doch der Orkan, der am vergangenen Samstag plötzlich über das Wasser fegte, wäre selbst für absolute Könnner zu viel gewesen. Der Günzburger Segelclub hat nach dem schweren Sturm Schäden an der Hafenanlage zu beklagen, auch alle Segelboote sind schwer beschädigt worden.

Die Vereinsmitglieder hatten sich am Samstag zum Grillen und Sommerfest getroffen. Die Nachtregatta, die bei Einbruch der Dunkelheit gestartet werden sollte, fiel dann im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Einer der Stege, an der kleine Kajütboote befestigt sind, wurde losgerissen. Die gesamte Steganlage mit allen daran liegenden Booten wurde auf Land

getrieben und zu Schrott gepresst, berichtet eine Sprecherin des Vereins: „Die Mitglieder mussten hilflos zusehen, wie ein Teil nach dem anderen zerstört wurde.“

Ausnahmslos alle Boote seien dadurch erheblich beschädigt worden. Ein Boot musste mit schweren Pumpen gelenzt werden, um ein Absinken zu verhindern. Auf dem Trockenliegeplatz war das Chaos noch größer - hier sind die kleinen, leichteren Jollen gelagert. Die Surfbretter mussten später zwanzig Meter entfernt im angrenzenden Maisfeld eingesammelt werden. Selbst die mit Gurten und Bodenverankerungen gesicherten Boote segelten wie Papierflieger durch die Luft.

Die gesamte vereinseigene Jugendflotte ist zerstört. Die Teilnahme an den anstehenden auswärtigen Regatten und Meisterschaften, normalerweise der Saisonhöhepunkt, muss aus



heutiger Sicht abgesagt werden. (zg)

BERICHT UND HILFEAUFRUF DES BLSV

Am 30. Juni, gegen 22.00 Uhr, zog plötzlich eine Gewitterfront mit orkanartigen Stürmen über die Vereinsanlage der Skipper Gilde Schwaben e.V. nördlich von Günzburg. Nicht nur die Heftigkeit, sondern auch die Dauer überraschte

alle anwesenden, Winderprobten Segler.

Auch die Anwesenheit von ca. 50 Mitgliedern konnte die nahezu vollständige Zerstörung der Sportanlagen nicht verhindern. Während des Sturms war das Verlassen des Vereinsheims nicht möglich; man war gezwungen, Fenster & Türen von innen zu halten, um ein Aufbrechen zu verhindern; siehe auch Artikel in der Günzburger Zeitung.



Das eigentliche Ausmaß der Zerstörung konnten die Mitglieder erst nach Beendigung des Sturms überblicken: Sie hatten 31 Boote an den beiden Steg-Anlagen im Wasser liegen; ein Steg wurde mit den daran befestigten Booten etwa 6-8 Meter auf das Land verschoben, der 2. Steg wurde geknickt und mit den Booten an das Ufer gedrückt.

Alle Boote weisen erhebliche Schäden auf, teilweise sind sie nicht mehr zu retten. (Fotos) Ein Steg ist total zerstört, der andere nur noch bedingt nutzbar. Auf den Landliegeplätzen lagen ca. 40 Jollen; sie wurden vom Sturm durch die Luft geschleudert und teilweise total zerstört. Darunter auch sämtliche Jugendboote. Lediglich das Vereinsheim hat nur leichte Schäden davongetragen und konnte in einem Arbeitseinsatz wieder wetterfest gemacht werden.

Durch diese Katastrophe ist bei der SGS momentan kein Segelsport mehr möglich. Nicht nur, dass die Mitglieder ihre Boote verloren haben und sich vor allem unsere Senioren sich schon mit dem Aufgeben befassen, kann momentan auch keine Jugendarbeit mehr durchgeführt werden.

Auf der Homepage des Vereins stehen einige Bilder von dieser Misere, die das Ausmaß der Zerstörung teilweise dokumentieren. Der BSV bittet seine Mitglieder, zu prüfen, inwiefern der Skipper Gilde Schwaben e.V. von anderen BSV-Mitgliedsvereinen geholfen werden kann, um möglichst schnell wieder einen Segelbetrieb aufbauen zu können. Vielen Dank.

Der Bayerische Segler-Verband hat bereits seine finanzielle Unterstützung zugesagt. (cn)



Stürme und Orkane

„Wiebke“1990, „Lothar“1999 und „Sommerfestorkan“2012
von Gotthardt FW. Schombera

Die Stürme „Wiebke“1990 und „Lothar“ 1999 waren lange in Primärerinnerung. Doch diese immer wiederkehrenden Stürme nehmen nicht nur gewaltig an Heftigkeit, sondern hauptsächlich an Häufigkeit zu. Siehe „Sommerfestorkan“2012. Unser letztjähriges Sommerfest fiel im wahrsten Sinne des Wortes buchstäblich „ins Wasser“. Dies wäre noch zu verkraften gewesen, doch die Schäden, die der damit verbundene Orkan angerichtet hat, sind erheblich und beinahe unermesslich.



Somit war reichlich zusätzliche Arbeit angesagt. Schäden auf dem gesamten Segelgelände, im Hafen, auf dem Trockenliegeplatz und am Gebäude/Clubhaus. Hier muss unser Mitglied Rolf Dudichum besonders lobend hervorgehoben werden. War er doch einer, der selbstlos und mit viel Geschick und Können, Instandsetzungsarbeiten erledigte.

„Katastrophe“ die zerstörten Dachziegel gewechselt. Doch die Dachplattenbahnen waren verschoben, außerdem waren auch von den zerstörten Dachziegeln noch viele Splitter dazwischen verklemmt. Hier war es erforderlich, großflächig das Dach abzudecken, alles auszureinigen und die Dachziegel wieder neu zu verlegen. und so mussten viele Dachplattenbahnen komplett aufgedeckt und völlig neu verlegt werden. Diese aufwendige Nacharbeit hat Rolf Dudichum ausschließlich alleine bewerkstelligt.

Des Weiteren war er „treibende Kraft“, dass der beschädigte Zaun am Trockenliegeplatz instandgesetzt wurde, auch hier hat er zeitweise ganz alleine gearbeitet. Wobei der Arbeitsaufwand auch hier nicht unerheblich war, habe ich doch zeitweise mitgeholfen oder Material und Hilfsmittel besorgt. Weiter, wurde ich bei einer „Krisenversammlung“ gebeten die Holzslupe zu reparieren, auch da hat Rolf Dudichum mich tatkräftig unterstützt.

Wobei ich bei der Reparatur der Holzslupe (siehe auch Artikel „Terrassablädle 2011“) und meinen früheren Beobachtungen festgestellt habe/musste, dass viele Schäden „Hausgemacht“ waren. Stammten sie doch fast ausschließlich durch unsachgemäße Benutzung aus früherer Zeit.



Wurden doch auf dem Gebäudedach/ Clubhaus unmittelbar nach der



Die Schraubarbeiten, ausschließlich unter Wasser, um die Bohlen des Fahrbelages und das Alu-Übergangsblech wieder festzuschrauben, dazu habe ich eine Verlängerung/Bohrstange benötigt und gefertigt (hier unterstützt durch unser Mitglied Hans Lober). Die Bohrstange bestand aus einem Rundstahl. Auf einer Seite abgedreht, dass sie sicher in das Bohrfutter des verwendeten Akkuschraubers passte. Am anderen Ende eine Aufnahmebohrung mit Klemmschraube um einen Magnethalter für Bitseinsätze zu befestigen. Sollten doch überwiegend Kreuzschlitz-Edelstahlschrauben verarbeitet werden. Da es sich bei dem Holz der Slipe um Eiche

handelt, musste unbedingt vorgebohrt werden, um die doch relativ langen Edelstahlschrauben setzen zu können. Dies stellte eine besondere Herausforderung dar. War doch ein kleines Bohrfutter mit der passenden Aufnahme in die Bohrstange erforderlich, auch hier war Rolf Dudichum mit dem passenden Werkzeug „zur Hand“. Außerdem sollte man nach dem Bohren, das jeweilige Bohrloch wieder finden. Was sich, je tiefer das Wasser wurde, als immer schwieriger erwies.

Zum Glück hatte das Wasser des Sees zur Zeit dieser Arbeiten Badetemperaturen, doch wenn man lange Zeit ausschließlich nur im Wasser arbeitet, wird auch das unangenehm.



Jugendwoche 2012

von Niklas

Nun ist es wieder so weit, Jugendwoche bei der Skippergilde Günzburg. Die Jugendwoche begann am 02.08.2012. Das heißt, dass es drei Tage lang nur um das Segeln und die Jugend geht. Am ersten Tag stellten wir unsere Zelte auf, danach überlegten wir uns Namen für die neuen Opti's, da viele der Alten durch den Jahrhundertsturm nicht mehr seetüchtig sind. Als wir uns endlich auf drei Namen (Käpt'n Morgan, Titan und Hans-Jörg) geeinigt hatten, segelten wir gleich los. Leider war Flaute (Windstille). Weil die Sonne auf uns herab brannte, legten viele an und gingen ins Wasser zum Baden.



Am Abend gab es Stockbrot, dazu rote und fränkische Bratwürste. In der Nacht gab es ein Gewitter mit Blitz und Donner. Manche hatten so viel Angst, dass sie ins Clubhaus gerannt sind, und dort die Nacht verbrachten. Am zweiten Tag haben wir morgens gefrühstückt. Es gab Semmel und Brezen, dazu Müsli.



Als Getränke gab es Orangensaft und Kakao. Danach sind wir zum Wasserski fahren gegangen. Wir konnten uns zwischen Knieboard, Wasserski und Wakeboard entscheiden. Wir verbrachten den ganzen Vormittag mit Wasserski fahren. Mittags gab es Hamburger mit Gemüse zum selbst belegen. Als wir fertig waren hat Stefan eine alte Feuerwehr Spritze geholt und sich mit Schlauch und Strahldüse auf ein Surfbrett gesetzt. Damit ist er dann im Wasser vor der Slipanlage auf und ab gefahren, natürlich durften auch wir fahren. Am Abend gab es wieder Stockbrot und Würste, anschließend haben wir dann eine Nachtwanderung gemacht. Stefan hat uns gezeigt was der Jahrhundertsturm angerichtet hatte. Danach haben wir geschlafen. Am nächsten Morgen haben wir gefrühstückt, anschließend segelten wir bis Mittag. Am Mittag haben wir die Boote aus dem Wasser geholt und in ihre Ständer getan. Nachdem wir die Zelte abgebaut hatten, waren die drei Tage schon vorbei!





Der Optihase

von Gotthardt FW. Schombera

Wer kennt nicht das Märchen mit dem Hasen und dem Igel? Doch hier geht es nur um eine Hasengeschichte. Außerdem ist diese Geschichte nicht von einem berühmten Schriftsteller, sondern nur von mir. Wobei hier auch nicht zwei Igel, sondern drei Hasen im Mittelpunkt stehen. Überdies spielt diese Begebenheit am Mooswaldsee.

Ein Teil des Vereinsgeländes des Segelclubs, ist der sogenannte Trockenliegeplatz. Eine durch einen Zaun eingefriedete Fläche, in der überwiegend Jollen, also kleinere Boote, gelagert werden. Hier hatte sich ein Feldhase niedergelassen. Besonders im Winter, bei Schnee, konnte man seine Fährte/Spuren gut sehen und seine Bewegungen einschätzen. Da der Trockenliegeplatz, wie schon erwähnt, mit einem Zaun umgeben ist, ist es besonders verwunderlich, wo der Hase immer reinschlüpfte. Auf der Flucht bzw. nach Schneespuren, ging er unter einem der Tore durch.

In diesem Zusammenhang erinnere ich mich, dass wir am „alten Segelsee“ (Mooswaldsee Nr. 8) ebenfalls im Trockenliegeplatz einen Hasen als Dauergast hatten. Der ist dann immer, wenn man ihm zu nahe kam, unter die Baracke geflüchtet. Als „Clubhaus“ hatten wir damals eine ehemalige Bauleiterhütte vom Olympia-Gelände in München. Diese Hütte war auf Steinen und Querhölzern gelagert und so gab es genügend schützende Zwischenräume. Vielleicht nutzten die Hasen so insgesamt auch die höhere Sicherheit durch den Zaun, vor natürlichen Feinden, wie z.B. den Fuchs.

Unser jetziger Gasthase lag meistens im Schatten eines bestimmten Bootes. Mit Beginn der kälteren Jahreszeit, hat er sich vielfach in unserem Holzverschlag niedergelassen. Dort schlüpfte

er oft unter einen Karton und Zeitungen, dass er dabei hinten rausragte, merkte er vielleicht nicht, doch so konnte man ihn trotzdem sehen. Ich habe ihm auch Karotten und Kohlrabi an sein Lieblingsversteck hingelegt.

Desweiteren scheint es sich um eine Häsin zu handeln. Hoppelt doch plötzlich (2012) ein handtellergroßer Winzling rum. Hatte er auch von mir gleich seinen Namen, „Opti-Hase“. Nicht nur weil er sich in dem Bereich der Lagerstelle dieser Boote aufhielt, primär Opti, von Optimist, der klein-sten Bootsklasse.



Bekanntlich haben Hasen pro Jahr mehrere Würfe (Nachwuchs). So scheint es auch hier gewesen zu sein. Denn Wochen später entdeckte ich, einen noch kleineren Nachkommen.

Er saß versteckt, hinter dem Rad eines Trailers von Günther Zimmermann. Da ich den Eindruck hatte, ein noch besseres Foto machen zu können, habe ich den Junghasen am nächsten Tag wieder gesucht, doch leider fand ich ihn in unmittelbarer Nähe seines Platzes, nur noch tot!



Europacup der 30m² Schärenkreuzer in Schweden

Alle zwei Jahre findet im Wechsel zwischen Deutschland und Schweden der Europacup der 30m² Schärenkreuzer statt. Für uns galt als zweitplatziertes von 2010 natürlich unseren Platz zu halten, und vielleicht sogar zu verbessern, wenn wir schon im Heimatland der Schärenkreuzer an den Start gehen.

Die Vorbereitung auf die Regatta verlief wie wir es uns wünschten. Wir belegten stets die vorderen Plätze, und fuhren etliche Siege nach Hause. Also warum sollten wir unserer Favoritenrolle nicht gerecht werden.



So machten wir uns auf den Weg nach Nynäshamn (ca. 60km südlich von Stockholm). Auf der Reise kamen wir sogar am Geburtsort unseres Bootes Gerd VI vorbei, dem Vättern-See.

Als wir nach fast zwei Tagen Fahrt endlich

angekommen waren hieß es sofort Boot aufbauen und den Mast vermessen lassen. Aufgrund einer Regeländerung mussten wir 6kg Topgewicht zusätzlich anbringen und die angeströmte Fläche vergrößern. Ansonsten war mit dem Boot alles in Ordnung und wir bestanden die Vermessung. Neben uns waren die 6mR Boote am Reparieren, nachdem sie Bekanntschaft mit den Steinen unter Wasser gemacht haben gab es hier einige zerbrochene Ruderblätter.

An den folgenden Tagen gab es Trainingsschläge um mit dem Revier und den neuen Segeln klarzukommen, und schon ging es los. Bei leichtem Wind und kaum Welle fuhren wir zum ersten Start. Der gelang uns auch super, aber irgendwie war die Handbremse angezogen und wir vielen auf den 11. Platz zurück.

Der zweite Start gelang uns auch gut, und wir lagen gut im Rennen bis wie aus dem Nichts ein vorfahrberechtigtes Boot auftauchte und eine Kollision für uns wie auch für die anderen nicht mehr zu vermeiden war. Zum Glück ging alles ohne Personenschäden über die Bühne, und nachdem wir die Boote auseinander gepfriemelt hatten konnten beide zum dritten Lauf starten.

Wir kamen mit einem größeren Kratzer am Bug im Überwasserbereich davon während der andere eine kaputte Genua und Brüche im Decksaufbau zu verzeichnen hatte. Den dritten Lauf des Tages segelten wir



ähnlich wie den ersten mit gutem Start, aber angezogener Handbremse zu ende.

Tag zwei hieß für uns wieder die alten Segel, da der Skipper meinte er kommt mit den neuen nicht zurecht. Und dann platzte der Knoten, zweimal Platz 2 und einmal Platz 1.

Den dritte und letzte Regattatag mit zwei verbleibenden Läufen begannen wir gut mit einem 3. Platz. Leider bekam beim letzten Lauf Georg bei einer Schifte den Großbaum an den Kopf und war deshalb einige Zeit außer Gefecht und wir segelten nur zu dritt während er sich am Cockpitboden erholte.

Auf dem Heimweg in den Hafen ging es dann auch schon los mit Abbauen, da wir ja schnellstmöglich wieder auf die Straße Richtung Süden wollten.

Wie gewohnt war dies innerhalb zwei bis drei Stunden erledigt, und wir machten uns sofort nach der Siegerehrung auf den Weg. Das Boot brachten wir in die Werft um den Schaden vom Crash nach unserer provisorischen Reparatur richtig zu beheben.

Nach eineinhalb Tagen Fahrt waren wir dann wieder alle daheim.

Obwohl wir nicht unseren erhofften Erfolg einfuhren war es trotzdem eine tolle

Veranstaltung. So lud der Präsident der Schwedischen Klassenvereinigung zu sich auf die Schäre zum Grillfest ein, oder am Tag darauf zum Dinner am Hafen, wo die schwedisch- deutsche Freundschaft ausgiebig zelebriert wurde. Bei letzterem war es für jede Crew Pflicht ein Leid zum Besten zu geben. Natürlich war dies umso lustiger, je später der Abend wurde.

Schade war, dass das Raumprogramm vom Wettfahrtveranstalter etwas mager war. Dank dem Live-Tracking konnten wir wenigstens unseren Crash sehr gut analysieren.



Was ist LOS im MOOS?

von Gotthardt F.W. Schombera

Wie in dem Gesamtökologischen Gutachten Donauried gefordert, wurden die noch verbliebenen Flächen, der nicht standortgerechten Bäume – überwiegend Fichten – gerodet. So hatte sich der Mooswald großteils weiter gelichtet. Der Wald wirkt zwar heller, aber dafür sieht er jetzt fürchterlich aus. Denn die verbliebenen Bäume, nach der Rodung der Nadelbäume, standen zum größten Teil freiflächiger und somit bei Wind ungeschützt. So ist es nicht verwunderlich, dass es bei dem Orkan (Sommerfestorkan) 2012 gewaltig gekracht und gewütet hat. Die Schäden sind erheblich, ja verheerend.

Betroffen sind nach der Nadelbaumrodung, hauptsächlich die verbliebenen Laubgehölze – überwiegend Birke, Ahorn, Esche und einige Buchen bzw. Eichen. Viele Bäume wurden mit dem ganzen Wurzelstock aus dem weichen Boden gerissen. Hier in erster Linie die Flachwurzler. Manche Bäume sind, vermutlich durch den Widerstand der Laubkrone, es war ja Mitte des Jahres, irgendwo am Baumstamm abgebrochen. Somit sind nicht nur große Waldbereiche unpassierbar, sondern in dem Gebiet, auch die meisten Waldwege. Die Waldwege lassen ein unmittelbares Umfahren der Sperre meistens nicht zu. Doch bei Wegen, an denen Wiesenflächen angrenzen, wird es praktiziert und so sehen sie auch aus. Handelt es sich doch weitgehend um weichen, nassen Moorboden, der dann immer und immer wieder weiträumiger umfahren wird.

Selbstverständlich kann man trotzdem ausgedehnte Spaziergänge oder gar längere Wanderungen in oder durch dieses Gebiet durchführen. Wobei einem da sicher gute Ortskenntnisse entgegenkommen. Denn während der

Vogelbrutzeit, sollte man aus Naturschutzgründen manche Gebiete meiden, so bietet/n sich im Schwerpunkt die Winterzeit/monate an. Es ist auch empfehlenswert, möglichst immer einen Fotoapparat bei sich zu führen. Mit „offenen Augen“ gibt es immer viel zu sehen und eben zu fotografieren. Nicht nur die Natur entschädigt einen, auch kann man die besondere Ruhe „einfangen“ und genießen.

Bei Steifzügen durch den verbliebenen Wald, begegnet man vielen unterschiedlichen Tieren. Besonders auffallend ist der harte Kontrast des Hermelin, das in dieser Zeit ein „weißes Pelzkleid“ trägt, jedoch meistens fehlt der Schnee.

So findet man auch manche Sachen, wie z. B. Schädelknochen von Tieren. Manche gibt es ja öfter. So habe ich unter anderem einen Schädelknochen von einem Biber gefunden. Den allerdings habe ich auch mitgenommen, denn so



was gibt es nicht „alle Tage“. Der Schädelknochen des Bibers, war für mich leicht erkennbar. Waren doch noch die Zähne vorhanden und da im Besonderen, die Schneidezähne. Mit diesen Zähnen kann der Biber ja bekanntlich ganze Bäume fällen.

ERGÄNZEND NOCH EINE BEMERKUNG:

Das Donaumoos mit angrenzendem Mooswald ist ja, wie früher schon von mir beschrieben, nur ein kleiner Teil des Donautals. Im Wesentlichen gestaltet hier die Arbeitsgemeinschaft (ARGE)



Schwäbisches Donaumoos und die Donautal-Aktiv. Doch diese Naturerrungenschaften werden zwischenzeitlich auch vermarktet. Die Donautal-Aktiv hat hierfür extra eine Marketing-Abteilung. So sollte man sich in Zukunft auf mehr Tourismus in der Natur und dem von uns genutzten engeren Umfeld einstellen.

Das Schwäbische Donautal mit den Landkreisen Dillingen, Heidenheim und Günzburg wirbt z. B. auf der Urlaubsmesse CMT in Stuttgart unter dem Titel: „Fahrrad-Erlebnisreisen mit Wandern im Schwäbischen Donautal“.



OPTI-TEENY REGATTA 2012

von Anja

Am Wochenende des 5. und 6. Mai fand wie jedes Jahr an unserem Mooswaldsee bei regnerischem Wetter die Opti und Teenyregatta statt. Am Samstag morgen trafen sich alle Starter, um sich gemeinsam auf das kommende Rennen vorzubereiten.



Bei einer Windstärke von 4 Beaufort stiegen die 24 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in ihre Boote und meisterten souverän den ausgelegten Up-and-Down Kurs, wobei manche Kenterungen nicht verhindert werden konnten. Durch den für einige zu starken Wind, kamen nicht alle Teilnehmer in allen Läufen durchs Ziel, sondern gaben schon zuvor wegen Kraftmangel und ähnlichem auf. Trotz Regenwetter und stürmischen Böen hatten die Segler aus den verschiedenen Vereinen viel Spaß, sich mit den anderen zu messen. Auch zwischen den Rennen beschäftigten sich die Segler, in dem sie sich an Land mit Fußball spielen vergnügten und sich dadurch besser kennenlernten. Auf diesem Wege wurden auch aus Konkurrenten Freunde

und die Atmosphäre in den weiteren Runden war entspannter und die Segler sind allesamt hilfreicher miteinander umgegangen, und somit wurden auf dem Wasser auch hin und wieder Tricks ausgetauscht. Regattaneulinge starteten auch, die viel durch Abschauen und Tipps von den Erfahreneren gelernt haben und somit trotz niedriger Platzierungen einen kleinen Erfolg für sich hatten. Florian Hafner kam als erster durchs Ziel, ging aber nicht als Sieger aus dem Rennen, da er in der A Klasse segelt und die Regatta nur bis zur C Klasse ausgeschrieben war. Somit ging der Sieg unter den Optimisten an Moritz Popp vom Yachtclub Eolus am Brombachsee. Der Sieg unter den Teenys ging an Oskar Baumann mit seinem Vorschoter vom Ammersee. Nach einem gemeinsamen Abendessen ging nun auch ein schönes, wenn auch verregnetes Regattawochenende vorüber.



Viel Wind bei der **SAUERKRAUTREGATTA**

von Matze

Zu Beginn der Sauerkrautregatta war das Wetter noch annähernd gut, aber beim weiteren Verlauf wurde es schlechter. Der Wind war ungewöhnlich, sodass alle 10 Minuten ein Boot kenterte. Ich und Nathaneal Kleinhans nahmen bei der Teeny-Regatta mit Mr. Snoopy teil. Wir sind aber nicht weit gekommen, weil unser Boot nach der 2. Wende gekentert ist. Da so viele auch gekentert sind, wurde unser Boot erst im 3. Durchgang wieder aufgestellt. Am zweiten Regattatag (Sonntag) segelte ich mit Philip Schmidt, weil Nathanael verhindert war. Doch bevor wir zum zweiten Mal kenterten, brachen wir im zweiten Durchgang die Regatta ab und legten am Steg des Tauchvereins Seeigel an (leider mussten wir vom Steg aus an Land schwimmen).



Trotz der ganzen Fehlern die wir gemacht haben sind wir am Schluss auf dem zweiten Platz gelandet (was bei zwei Teilnehmern keine Kunst ist :-))



BOOTSchaften

von Gotthardt F.W. Schombera

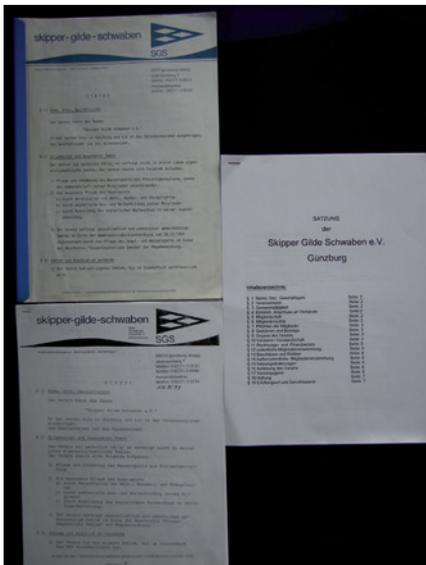
Der Verein hat mit Wirkung vom 15.02.2013 eine **NEUE SATZUNG**. Somit hat die Gilde in ihrer knapp 40-jährigen Geschichte die dritte Satzung (früher XXX).

Der Satzungsentwurf wurde mit geringfügigen Änderungen, mit hoher Zustimmung, angenommen.

Durch die relativ neu im Hafen liegende **ULTIMAT 20 (U 20)**, die **J22** und die **VARIANTA 18** könnte sich das Regattafeld bei den Kajütschiffen gut und interessant weiterentwickelt haben.



Bei der ersten Teilnahme an einer **CLUBINTERNEN REGATTA (1. MAI 2011)** der J22, mit Steuer-mann Gotthardt F.W. Schombera und an der Vorschot Bettina Mohwinckel und David Schlichting war es gleich ein gutes Ergebnis, nämlich Platz eins.



Fast **40 JAHRE SKIPPER-GILDE-SCHWABEN**. Am 05. April 1973 wurde im Hotel „Flocke“ in Günzburg der Verein gegründet.



ROLAND KRUG auf Comet 800, unterstützt durch **BETTINA MOHWINCKEL** und **GOTTHARDT F.W. SCHOMBERA** ersegeln auch auf dem Foggensee teilweise gute, beachtliche Ergebnisse.



Auffallend ist, dass der Muschelbewuchs nachlässt.



Lasercup 2012

von Carina Zimmermann

Wie auch im letztem Jahr, nahmen Sebastian Joggerst, Oliver Zimmermann, David Schlichting, Stefan Theer und ich wieder am alljährlichen Lasercup teil.

Es konnte zwar nicht jeder überall dabei sein, doch trotzdem war die SGS fast bei jedem Lauf durch einen von uns vertreten.

Der erste „Lauf“ fand am Oberrieder Weiher in Breienthal statt. Diesen Termin hat leider jeder von uns verpasst... Irgendwie war die Segelsaison schon zu schnell eröffnet.

Am 06.05.2012 hätte man sich in Gundelfingen treffen sollen. Dieser Lauf wurde allerdings abgesagt. Weiter ging es dann zwei Wochen später in Bad Wörishofen. Dort startete David Schlichting mit passablen Ergebnissen :).

Im Juni war dann auch schon bei uns am Mooswaldweiher der Lasercup geplant.

Nach dem starken Unwetter, war unser Verein sehr froh mal wieder ein buntes Treiben und aktiven Segelbetrieb auf unserer Anlage zu haben. Treiben... im wahrsten Sinne des Wortes. Der Wind stand an diesem Tag nicht unbedingt auf des Seglers Seite. Mit aller Müh und Not brachten wir an diesem Tag ganze zwei Läufe zusammen. Mit wirklich segeln hatte das ganze nichts zu tun.... Da hats wohl ein paar Wochen vorher uns den ganzen Wind verblasen.

Ganz besonders freute ich mich auf den daraufhin

anstehenden Lauf in Wangen. Allein schon weil ich sehr neugierig auf das „neue“ Revier war. Der Marine Verein Wangen ist dieses Jahr zum ersten mal als Gastgeber dabei gewesen. Im Großen und Ganzen war es ein toller Regattatag mit jedoch sehr unterschiedlichen Winden. Aber man darf gar nicht klagen... immerhin hatten wir einen einigermaßen hohen Wasserspiegel, was beim MVW eine äußerste Seltenheit sein soll! ;) Das absolute „HIGHLIGHT“ dieses Tages erlebten wir auf unserer Heimreise.

Kurz vor der Autobahnausfahrt Günzburg auf der A8 platzte uns der Reifen, des voll beladenen Bootsanhänger. Zum Glück haben wir unterwegs nochmal die Gurte geprüft, somit wurde keines der Boote beschädigt.

Wir mussten die Polizei rufen, da auf der ganzen Fahrbahn Reifenteile zerstreut waren. Diese sperrten dann kurze Zeit die Autobahn um alles einsammeln zu können. Das größte Problem war nur, dass es für den Vereinsanhänger keinen Ersatzreifen gab. Harry und Brigitte waren zu unserem Glück zur gleichen Zeit auf unserem Vereinsgelände. Sie schauten an jedem (dank des Unwetters) rumstehenden Anhänger, ob sie einen passenden Reifen finden. Und so war es.

Danke an Gotthardt Schombera, der es uns nicht übel nahm, dass wir vorerst ungefragt, seinen Reifen entwendet haben. Sonst wären wir ja auf der Autobahn verkümmert. Nach langer Wartezeit am Straßenrand und einer komplizierten Reifenwechselaktion, konnten wir endlich den restlichen Heimweg antreten.

Der letzte Lauf samt Siegerehrung fand in Laupheim statt. Dort startete nur Stefan Theer da der Rest verhindert war.

Ergebnisse weiss ich leider nichtmehr! Außerdem sind diese gar nicht wichtig, da der LASERCUP eine Spaßregatta ist und bleibt!



JAGD auf den BIBER

von Stefan Theer

In den letzten Jahren fanden schon mehrere Treffen bei uns im Clubhaus zum Thema Schäden durch den Biber statt. Anwesend waren Vertreter der Regierung von Schwaben, der Stadt Günzburg, einiger im Moos ansässiger Betriebe und die Vorstandschaft der SGS.

Laut Regierung von Schwaben geht es darum Schäden die durch den Biber entstehen zu minimieren oder gar ganz abzuschaffen. Dies geht am besten, wenn der Biber aus dem Gebiet vertrieben wird.

Uns betreffen hier zwei Sachverhalte: zum einen die Schäden die der Biber am Weg zum See an der Brücke verursacht und zum anderen die Schwächung des südlichen



Ufers durch Biberrutschen und unterirdische Bauten.

Wie bekommt man aber nun den Biber von hier weg ohne ihn zu jagen?

Die Politik sagt hierzu: „Man müsse dem Biber die Lebensbedingungen maximal verschlechtern.“

Kurz gesagt ihm die Nahrung nehmen und die Gräben, in denen er die meisten Schäden verursacht so umgestalten, damit er sich da nicht mehr wohl fühlt und von selber geht.

Die letzte Begehung der Gräben fand am 17.01.2013 statt, hier wurde folgende Zielsetzung vereinbart:

1. Das Nahrungsangebot für den Biber möglichst reduzieren.
2. Erreichbarkeit und Pflegbarkeit des Grabens zu verbessern.
3. Kostenreduzierung beim Unterhalt.

Lassen wir uns überraschen, was an unserem Südufer dann 2013 so alles passieren wird.

Der erste Erfolg dieser Maßnahmen sehen wir alle ja schon auf dem Weg an den See: unsere Brücke wurde mit Flussbausteinen durch die Regierung von Schwaben gesichert und sollte nun Biberfest sein.

Winterwochenende 2013

von Anja Zimmermann

Dieses Jahr, vom 25. bis zum 27. Januar, veranstalteten wir zum 3. Mal das

verschiedene Spiele vertrieben. Am einen Tisch wurde wieder Schafkopf gespielt, am anderen hat man durch Holzpflock-aus-den-Händen-Reissen einige Kratzer wegstecken müssen. Am selbigen Abend haben wir festgestellt, dass wir weiteren Zuwachs bekommen haben, denn eine Maus hat es sich in der Küche gemütlich gemacht. Jedoch hat sie uns bis zu unserer Abreise in Ruhe gelassen, wodurch ihre Anwesenheit nicht allzu unangenehm war.

Am nächsten Morgen ging's dann wieder mehr oder weniger ausgeschlafen auf die Piste und sowohl die Segler vom Ellarzhofer

wie auch vom Mooswaldweiher hatten einen weiteren schönen Skitag. Nachdem alle Betten abgezogen, alle Taschen eingeräumt, und die Reste aus dem Kühlschrank so gut wie möglich aufgegessen wurden, verabschiedeten sich alle Teilnehmer und beendeten somit ein weiteres witziges und schönes Winterwochenende, wie man es noch einmal erleben möchte. ;)

Winterwochenende. Einige Teilnehmer reisten schon an einem Tag früher an, um alles nötige vorzubereiten. Mit Hilfe zweier holländischer blonder Engel, die für unsere KFZ-Spezialisten die Schneeketten anlegen mussten, klappte auch die Anreise problemlos. Am Abend des ersten Tages vertrieb man sich die Zeit mit Schafkopfen, Mäxle und anderen Spielen. Manche nutzten die von den nachts umherfahrenden Pistenbullis frisch präparierten Pisten, um mit kleinen Plastikschlitten, die sie auf der Hinfahrt gekauft hatten, liefen einige Meter auf den Berg hinauf und rodelten mit den kleinen Plastiktellern hinunter. Dann bereiteten sich alle auf den morgigen Skitag vor.

Schon früh standen die skifahrenden Segler auf, auch wenn mit ein paar erkrankten Ausnahmen, um möglichst bald auf den Skiern stehen zu können. Gegen Mittag des Tages kamen noch einige Segler aus Wangen im Allgäu vorbei um unserem bis dahin noch kleineren Trupp ein wenig Gesellschaft zu leisten. Am Abend wurde die Zeit wie am vorherigen Tag durch



Sommerfest Breienthal

mit Laser-Match-Race 2012

von Carina Zimmermann

Am 14.07.2012 lud der Segelclub Breienthal zu seinem alljährlichen Sommerfest ein.

Da wir durch den Laser-Cup zu einigen der Breienthaler Segler regelmäßigen Kontakt pflegen, wurden auch wir persönlich dazu eingeladen. Uns junge Segler reizte natürlich die „riesige“ Strandbar des Vereins, aber eigentlich kamen wir um am Laser-Match-Race teilzunehmen.

Bei einem Matchrace werden 2 Vereinslaser aufgebaut, auf denen gesegelt wird. Somit können auch immer nur zwei Segler gegeneinander starten. Die Auswertung funktioniert nach dem typischen KO-Verfahren. Derjenige der eine Runde verliert, darf nicht mehr starten. Somit werden es Runde für Runde weniger Segler. Der, der das letzte „Rennen“ gewinnt, hat gewonnen.

Mir persönlich hat es sehr viel Spaß gemacht. Ganz toll fand ich, dass Segler egal welchen Alters mitgemacht haben. Auch die, die normalerweise andere Bootsklassen segeln und die die noch niemals einen Laser gesegelt sind. Hauptsächlich ging es allen nur um den Spaß an der Sache und keinem ums eigentliche Gewinnen. Ganz nach dem Motto „SPASSREGATTA“.

Es war toll sich gegen erfahrene Segler und „alte Seemänner“ zu beweisen.

Das Wetter war sonnig und warm und es hatte einen ziemlich kräftigen Wind. Perfektes Seglerwetter.. meiner Meinung nach!

Nachdem die ersten Segler ausgeschieden waren, konnte man sich mit Kaffee und leckeren Kuchen versorgen.

Zu später Stunde wurde dann ... endlich ... die große Bar eröffnet! Zuvor gab es noch ein kräftendes Abendessen.

Der Abend wurde abgerundet mit Musik und Tanz im Vereinsheim. Und zum Abschied gab es noch ein mühevoll gestaltetes Feuerwerk.



Kurzer **Rückblick** auf **40 Jahre** Skipper-Gilde-Schwaben e.V.

- Vereinsgründung am 05. April 1973 im Hotel „Glocke“ in Günzburg
- Vereinsvorsitzender Alarich Seidler
- 1. Vereinsgelände war am alten Mooswaldweiher auf der Halbinsel
- ein kleiner Steg wurde gebaut und Bojen gesetzt
- die Mitglieder nahmen rasch zu
- 1976 wurde eine „Holzkiste“ gebaut für ein Dingi und technisches Material
- damaliger Riedsee-Obmann war Wilhelm Speer
- 1978 Umzug zu neuem Gelände etwa einige hundert Meter weiter, am südwestlichen Ufer des Mooswaldweihers
- Eine provisorische Slipstelle wurde angelegt
- 1979 wurde mit dem Bau eines Bootshauses begonnen
- Nach und nach entstand ein Trockenliegeplatz für ca. 30 Boote
- In den 90er Jahren entwickelten sich aus den anfänglich bescheidenen Wettfahrten feste, im Regattakalender des BSV ausgeschriebene Veranstaltungen
- In dieser Zeit zeichnete sich ab, dass das Segelrevier am Mooswaldweiher geräumt werden muss
- Die Stadt Günzburg beauftragte 1998 ein Planungsbüro damit, ein Nutzungskonzept für das Gebiet Donaumoos zu entwickeln
- Den Wassersportlern wurde ein neues Gelände am See Nr. 13, dem heutigen Mooswaldweiher zugewiesen mit der Größe von 4500 qm.
- Im Herbst 2000 begannen die Vorbereitungen für den Umzug
- Die alte Clubanlage musste abgebaut und das Gelände rekultiviert werden
- Eine neue Einrichtung mit Hafen und Clubhaus musste geplant, angelegt und gebaut werden
- 2001/2002 waren mit intensiver Arbeit ausgefüllt
- 2001 stand der Rohbau des neuen Clubhauses
- 2003 Neuer Vorstandsvorsitzender Gerhard Danke
- 18. Mai 2003 war die Einweihungsfeier des neuen Clubgeländes
- Im Dezember 2009 verstarb unser 1.Vorstand Gerhard Danke
- Anschließend vorübergehende Vereinsführung von 2. Vorstand Otto Horny
- März 2010 Vorstandswahl ohne Ergebnis – keine Vereinsführung
- Juni 2010 außerordentliche Mitgliederversammlung und Wahl des 1. Vorstands Günther Zimmermann
- 2011 Kauf des langersehnten Rettungsbootes
- 30. Juni 2012 ein schweres Unwetter mit Orkanstärke zerstörte unseren Nordsteg komplett und beschädigte ebenfalls den Südsteg. Sämtliche Boote wurden ziemlich beschädigt
- Nach einer langen Phase, eine finanzierbare und sinnvolle Lösung für einen Neubau des Nordsteges zu finden, stehen wir nun kurz vor dem Baubeginn und hoffen auf eine Stegeröffnung im Mai 2013

Schnuppersegeln 2012

von Anja Zimmermann



Am 1. August letzten Jahres fand das jährliche Schnuppersegeln für die kleinen Segelinteressenten statt. Wie jedes mal waren wieder sämtliche Boote im Einsatz. Immer wieder wurde zwischen Opti, Windy, 420er, Pirat und Motorboot durchgetauscht, damit jeder Abwechslung bekommt und die verschiedenen Bootstypen kennen lernt. Die Kinder hatten großen Spaß, auch wenn nicht immer gesegelt wurde, denn auch die Runden auf dem Motorboot waren für die Neulinge auf dem Wasser sehr interessant. Einige der Kinder konnten wir durch unser Schnuppersegeln und können somit auch neue Mitglieder in unserer Seglerjugend begrüßen.



Satzung der Skipper Gilde Schwaben e.V. Günzburg

§ 1 Name, Sitz , Geschäftsjahr

§ 2 Vereinszweck

§ 3 Gemeinnützigkeit

§ 4 Emblem, Anschluss an Verbände

§ 5 Mitgliedschaft

§ 6 Mitgliederrechte

§ 7 Pflichten der Mitglieder

§ 8 Gebühren und Beiträge

§ 9 Organe des Vereins

§ 10 Vorstand / Vorstandschaft

§ 11 Rechnungs- und Finanzwesen

§ 12 ordentliche Mitgliederversammlung

§ 13 Beschlüsse und Wahlen

§ 14 Außerordentliche Mitgliederversammlung

§ 15 Satzungsänderungen

§ 16 Auflösung des Vereins

§ 17 Vereinsjugend

§ 18 Haftung

§ 19 Erfüllungsort und Gerichtsstand

§ 1 NAME, SITZ , GESCHÄFTSJAHR

1. Der Verein führt den Namen „Skipper Gilde Schwaben e.V.“ Die Abkürzung des Namens lautet „SGS“.
2. Er hat seinen Sitz in Günzburg und ist in das Vereinsregister eingetragen.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 VEREINSZWECK

Der Zweck des Vereins ist der Wasser- und Segelsport.

Der Satzungszweck wird verwirklicht durch das Veranstellen von Wett-, Wander- und Übungsfahrten, durch seglerische Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und durch Ausbildung des seglerischen Nachwuchses in der Jugendabteilung.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT

- 1.) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.
- 2.) Der Verein ist selbstlos tätig. Er folgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- 3.) Mittel des Vereines dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
- 4.) Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereines.
- 5.) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 EMBLEM, ANSCHLUSS AN VERBÄNDE

- 1.) Der Verein hat ein eigenes Emblem, das im Standerbuch des DSV veröffentlicht ist.
- 2.) Der Verein ist Mitglied im Deutschen Seglerverband, dem Bayerischen Seglerverband, und im Bayerischen Landessportverband e.V.

§ 5 MITGLIEDSCHAFT

1.) Der Verein besteht aus den:

a) Ordentlichen Mitgliedern

Ordentliche Mitglieder sind natürliche Personen, die aktiv am Vereinsleben teilnehmen.

b) Passiven Mitgliedern

c) Ehrenmitgliedern

2.) Erwerb der Mitgliedschaft

Die Aufnahme in den Verein muss schriftlich beim Vorstand beantragt werden.

Minderjährige benötigen eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten. Über den Aufnahmeantrag entscheidet die Vorstandschaft. Die erste Saison gilt als Probemitgliedschaft, nach deren Ablauf die Vorstandschaft über eine Vollmitgliedschaft entscheiden wird. Die Mitgliedschaft kann nicht übertragen werden.

3.) Die Mitgliedschaft endet

a) Durch schriftliche Kündigung des Mitgliedes an den Vorstand zum Ende des Geschäftsjahres

b) Durch Ausschluss

Der Ausschluss eines Mitgliedes kann durch einstimmigen Beschluss des Vorstandschaft erfolgen, wenn gegen das

Ansehen und die Interessen des Vereines verstoßen wird.

Der Beschluss über den Ausschluss ist dem Mitglied per Einschreiben zuzusenden.

c) Durch Tod

4.) Ehrenmitglieder können ordentliche Mitglieder auf Vorschlag durch ein Mitglied werden. Über den Vorschlag ist von der Vorstandschaft ein Beschluss herbeizuführen. Ehrenmitglieder haben die Rechte ordentlicher Mitglieder.

§ 6 MITGLIEDERRECHTE

- 1.) Jedes Mitglied ist berechtigt die Vereinsanlage entsprechend zu nutzen, an gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereines und an den Mitgliedsversammlungen teilzunehmen und zur Willensbildung durch Ausübung des Antrags- und Diskussionsrechts beizutragen.
- 2.) Ordentliche Mitglieder, Ehrenmitglieder und Probemitglieder können darüber hinaus alle sportlichen Einrichtungen und Geräte nutzen und an den sportlichen Veranstaltungen teilnehmen.
- 3.) Das aktive Stimm- und Wahlrecht besteht für die ordentlichen Mitglieder ab 18 Jahren und Ehrenmitglieder.

§ 7 PFLICHTEN DER MITGLIEDER

Die Mitglieder sind verpflichtet, das Vereinseigentum incl. Sportgeräte pfleglich zu behandeln, alle Einrichtungen des Vereins nach Möglichkeit zu fördern, die Satzung und Verordnungen des Vereins einzuhalten, sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und der Vorstandschaft zu befolgen.

§ 8 GEBÜHREN UND BEITRÄGE

Beiträge und Gebühren, wie Aufnahmebeitrag, Jahresbeitrag, Liegeplatzgebühren und sonstigen erforderlichen Gebühren, sowie Arbeitsstunden und deren Verrechnung, werden in der Mitgliederversammlung festgelegt und beschlossen.

- 1.) Beiträge und Gebühren sind Bringschulden.
- 2.) der Aufnahmebeitrag ist innerhalb eines Monats nach Ende der Probemitgliedschaft und Übergang in Vollmitgliedschaft fällig.
- 3.) Der Jahresbeitrag ist jeweils innerhalb eines Monats nach stattfinden der ordentlichen Mitgliederversammlung fällig
- 4.) bei Probemitgliedschaft wird der anteilige Jahresbeitrag sofort fällig.

§ 9 ORGANE DES VEREINS

Die Organe sind:

- a) Die Mitgliederversammlung
- b) Die Vorstandschaft
- c) Der Vorstand

§ 10 VORSTAND / VORSTANDSCHAFT

a) Die Vorstandsschaft besteht aus

1. dem Vorstand
 - dem 1. Vorsitzenden
 - dem 2. Vorsitzenden
2. der Vorstandsschaft
 - 1. und 2. Vorsitzenden
 - Schatzmeister
 - Schriftführer
 - Sportwart
 - Jugendleiter
 - Hafenmeister

Vorstand im Sinne des Gesetzes (§26 BGB) sind :

- a) 1. und 2. Vorsitzende je alleinvertretend
- b) Schatzmeister und Schriftführer gemeinsam

Wo immer in dieser Satzung dem 1. Vorsitzenden Aufgaben zugewiesen sind, wird dieser im Verhinderungsfalle vom 2. Vorsitzenden vertreten.

Die Zuständigkeit der Mitglieder der Vorstandsschaft wird in Ordnungen festgelegt.

Jedes Vorstandsmitglied ist gegenüber den Vorsitzenden und der Mitgliederversammlung

für seinen Bereich allein verantwortlich.

- b) Das passive Wahlrecht zur Vorstandsschaft haben nur Mitglieder ab 18 Jahren mit mindestens 2 Jahren Vereinsmitgliedschaft.
- c) Die Vorstandsschaft wird in der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt und verbleibt bis zur nächsten Neuwahl im Amt.
Werden die Obliegenheiten von einem Vorstandsschaftsmitglied nach Ansicht der Mitgliederversammlung ungenügend erfüllt, kann die Mitgliederversammlung mit 2/3 Mehrheit jedes Mitglied der Vorstandsschaft bei der nächsten Jahreshauptversammlung abwählen.
- d) Scheidet ein Vorstandsschaftsmitglied vor Ablauf der Amtszeit aus, ist die Vorstandsschaft berechtigt, an seiner Stelle ein Mitglied kommissarisch zu benennen. Die Bestellung kann längstens bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen. Die Amtszeit endet mit der nächsten ordentlichen Vorstandsschaftswahl.
- e) Vereinsämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Die Vorstandsschaft kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne § 3 Nr. 26 a (Ehrenamtszuschale) beschließen.
- f) Die Vorstandsschaft ist in einer Vorstandssversammlung beschlussfähig, wenn der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und drei weitere Vorstandssmitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse der Vorstandsschaft werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- g) Im Innenverhältnis gilt: zum Abschluss von Rechtsgeschäften, die den Verein nicht mit mehr als € 1500,- belasten, ist sowohl der 1. als auch der 2. Vorsitzende bevollmächtigt. Für alle übrigen Rechtsgeschäfte ist ein Vorstandssbeschluss notwendig.
- h) Sämtliche Vereinsangelegenheiten, die nicht ausdrücklich der Mitgliederversammlung vorbehalten sind, werden in der Vorstandsschaft behandelt und beschlossen. Hierüber wird vom Schriftführer ein Protokoll geführt, vom Vorsitzenden unterzeichnet und den Mitgliedern bekanntgegeben.
- i) Die Vorstandsschaft kann zur allgemeinen Regelung bestimmter Angelegenheiten Ordnungen erlassen.
- j) die Vorstandsschaft ist berechtigt zur Wahrnehmung und Erledigung besonderer Aufgaben zusätzliche Projektleiter zu benennen.

§ 11 RECHNUNGS- UND FINANZWESEN

Die Geldgeschäfte werden vom Schatzmeister erledigt. Er hat über Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen. Zahlungsanweisungen über € 3000,- bedürfen zusätzlich der Unterschrift eines Vorsitzenden. Zwei Rechnungsprüfer haben jährlich die Buchhaltung zu überprüfen und der Mitgliederversammlung hierüber zu berichten. Sämtliche relevanten Unterlagen und Informationen, die die Finanzen betreffen sind den Kassenprüfern zur Einsicht zur Verfügung zu stellen.

§ 12 ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

1) Einberufung der ordentlichen Mitgliederversammlung

Die Vorstandsschaft wird jährlich schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung im Monat März eine ordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Die Einberufung hat spätestens drei Wochen vor diesem Termin zu erfolgen. Mitglieder können einen Antrag auf Aufnahme bestimmter Angelegenheiten in die Tagesordnung dem Vorstand bis spätestens 1. Februar schriftlich zustellen. Anträge müssen in die Tagesordnung aufgenommen werden, wenn sie von mindestens 10% der stimmberechtigten Mitglieder beantragt werden.

2) Aufgaben der ordentlichen Mitgliederversammlung

- a) Feststellung der Beschlussfähigkeit der ordentlichen Mitgliederversammlung
- b) Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Vorsitzenden
- c) Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer
- d) Entlastung der Vorstandsschaft
- e) anstehende Wahlen
- f) Vortrag und Genehmigung des geplanten Etats
- g) Beschlussfassung über Beschlusspunkte gemäß der Tagesordnung

3) Eine ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienen Mitglieder beschlussfähig.

4) Über jede Mitgliederversammlung wird vom Schriftführer, bei dessen Abwesenheit von einem anderen Vorstandschaftsmitglied, eine Niederschrift aufgenommen. Diese ist vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer abzuzeichnen.

§ 13 BESCHLÜSSE UND WAHLEN

1) Den Vorsitz von Mitgliederversammlungen führt der 1. oder 2. Vorsitzende, oder bei Verhinderung beider ein von der Vorstandsschaft bestimmtes Mitglied.

2) Der Beschlussfassung bei Mitgliederversammlungen unterliegen nur die in der Tagesordnung bekanntgegebenen Tagesordnungspunkte.

3) Alle Wahlen bei Mitgliederversammlungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit per Handzeichen durchgeführt. Wahlen von Vorstandschaftsmitgliedern müssen schriftlich stattfinden.

4) Bei Wahlen beruft der Vorsitzende für die Dauer des Wahlvorganges einen Wahlausschuss (Wahlleiter und zwei Wahlhelfer) ein.

5) Das Stimmrecht ist persönlich auszuüben.

6) Soweit keine anderen Vorschriften entgegenstehen werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit und Handzeichen gefasst. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

§ 14 AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

1) a) Der Vorstand kann bei Bedarf eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

b) Der Vorstand ist hierzu verpflichtet, wenn 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder dies, unter Angabe von Gründen, schriftlich verlangen.

c) Die Einladung mit Tagesordnung muss spätestens vier Wochen vor dem Tage der außerordentlichen Mitgliederversammlung schriftlich erfolgen.

2) Die außerordentliche Mitgliederversammlung ist immer beschlussfähig.

§ 15 SATZUNGSÄNDERUNGEN

Satzungsänderungen können nur durch eine ordentliche oder außerordentliche Mitgliederversammlung beschlossen werden. Eine Mehrheit von 2/3 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ist erforderlich.

§ 16 AUFLÖSUNG DES VEREINS

Die Auflösung des Vereins erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung nach den Vorschriften für Satzungsänderungen. Zur Herbeiführung des Auflösungsbeschlusses sind zwei Liquidatoren zu wählen. Bei Auflösung des Vereins, oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zwecks, ist das Vereinsvermögen der Stadt Günzburg zuzuführen, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke des Wassersports zu verwenden hat.

§ 17 VEREINSJUGEND

1) Die Jugend des Vereins führt und verwaltet sich selbstständig.

2) Sie ist durch den Jugendleiter in der Vorstandschaft vertreten und organisiert sich in der Jugendordnung.

§ 18 HAFTUNG

Für Schäden, die einem Mitglied aus der Teilnahme an Veranstaltungen oder durch die Benutzung von Vereinseinrichtungen / Gegenständen entstehen, haftet der Verein nur, wenn einem Organmitglied oder sonstigen Personen, für die der Verein nach den Vorschriften des BGB einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.

§ 19 ERFÜLLUNGORT UND GERICHTSSTAND

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Günzburg. Diese Satzung ersetzt die bisherige vom 13.03.1999. Diese Satzung wurde auf der Mitgliederversammlung vom 15.02.2013 beschlossen.

Nusser YACHTBAU



Mitglied im Deutschen Boots- und Schiffsbauverband
im Verband der Bodenseewerften
in der Boot- und Schiffbauinnung Bayern



Wir sind für Sie da:
• für kleine



• und für große Boote

Pfaffenbogen 22
89362 Offingen
08224-967782
0171-3593333
www.nusser-yachtbau.de

Neubau
Restaurationen
Reparaturen
Motorservice